



1952 Brandenburger Straße
 Sterkrader Reiter begleiten einen Reiterkameraden zur letzten Ruhestätte

Dezember 2002

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	Weihnachten 25	Weihnachten 26	27	28	29
30	Sylvester 31					

Seit 1665 geht in Sterkrade die Post ab

Geschichte der Sterkrader Post

Schon weit vor dem organisierten Postwesen wurden Mitteilungen und Botschaften über weite Strecken durch Boten oder Handelsfahrende zu Fuß, durch Reiter oder Fahrpost überbracht und ausgetauscht.

1449 hat ein Überfall auf den Zuphtener Stadtboten im Sterkrader Bruch stattgefunden.

1516 hat Franz von Taxis vom Kaiser Maximilian das Privileg erhalten, ein organisiertes Postwesen aufzubauen.

1665 erläßt der münstersche Fürstbischof eine Wagen-Postordnung. Diese Wagenpost fuhr mittwochs von Münster nach Wesel und von hier weiter über Sterkrade, Duisburg nach Düsseldorf und Köln. Der Postwagen benutzte hierbei im Sterkrader Bereich den heute noch sogenannten "Postweg". Eine Postlinie zeichnete sich dadurch aus, dass auf einer bestimmten Strecke in regelmäßigen Abständen Posten angelegt wurden. Laut Postvertrag waren jeder Reiter und Fuhrwerk verpflichtet, dem auf Geschwindigkeit bedachten Postillion auszuweichen. Postbedienstete unterstanden allein nur dem Befehl und Gericht des Generalpostmeisters. Der Postillion machte sich durch sein Posthorn schon von weitem bemerkbar.

1678 Brandenburgische Seitenpostlinie Köln - Wesel über Sterkrade.

1701 Poststation "Am Brandenburger", heute Ecke Bahnhofstraße - Holtener Straße. Der Name stand wahrscheinlich wegen des Wirtshausschildes, das den Großen Kurfürsten von Brandenburg zeigte.

1722 Errichtung der münsterischen Postlinie nach Köln über Wesel und Sterkrade.

Es wurde dem Fürstbischof von Münster gestattet in Sterkrade auf preußischem Gebiet eine Poststation zu errichten.

1723 Erste Poststation im Bereich der heutigen Holtener Straße.

1803 Postlinie Essen - Oberhausen (Emscherbrücke) - Wesel.

1809 Aufhebung der Poststation "Am Brandenburger" durch die Errichtung der ersten Poststation am Oberhausener Schloß.

1846 Errichtung der ersten Postexpedition für Sterkrade.

1856 Sterkrade erhält den Anschluß an die Eisenbahn und dadurch eine Aufwertung der Post.

1874 Sterkrade erhält ein Postamt dritter Klasse. Das heißt, die Geschäftsführung wurde von da an ausschließlich durch Postbeamte wahrgenommen.

1879 Die münsterische Personenpost über den Postweg wird eingestellt.

1892 Postamt in vergrößertes Postamt II. Klasse umgewandelt, ein Postmeister und 17 Fernsprechanchlüsse in Sterkrade.

1897 Die privaten Postunternehmen wurden aufgelöst und in die verstaatlichte "Reichspost" integriert.

1900 Errichtung eines Postbezirkes in der Bürgermeisterei Buschhausen.

1900 Errichtung einer Postagentur in Schmachtdorf (noch zu Hiesfeld gehörend).

1902 Bezug des neuen Reichspost-Dienstgebäudes an der Friedrichstraße (während des 2. Weltkrieges zerbombt).

1904 Sterkrade erhält ein Postamt mit Sonderprivileg I. Klasse und eigener Verwaltung.

1906 Sterkrader Postamt erhält eine Telegraphen- und Fernsprechvermittlung sowie eine öffentliche Telefonsprechzelle.

1909 Errichtung einer Posthilfsstelle in Königshardt.

1931 Erweiterung der Post durch den noch heutigen Postneubau an der Straße Zur Post.

1551 Einrichtung einer Poststelle am Postweg und im Bergarbeiterlager Forsterbruch (1956 wieder aufgehoben).

1955 Abbruch des Sterkrader Milchhofes (ehem. zerbombte Reichspost von 1902) an der Friedrichstraße zur Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes.

1956 wird dem Postamt Sterkrade das bisher selbständige Postamt Osterfeld mit all seinen Amtsstellen angegliedert.

1958 Erstes öffentliches Selbstwähltelefon in Sterkrade, im Postamt und in der Bahnhofsvorhalle.

1963 Einrichtung der Post-Amtsstellen Jägerstraße und Pfalzgrafenstraße. Das Sterkrader Postamt unterhält 174 Postbedienstete.

1965 Einrichtung einer Post-Amtsstelle in Biefang an der Königstraße.

1965 Am 1. März feiert das Postamt Sterkrade sein 125-jähriges Bestehen mit einer Festwoche.

1971 Das Postamt Sterkrade verliert am 1. September seine Selbständigkeit an das Hauptpostamt Oberhausen.
Neue Bezeichnung: Oberhausen 11. Sterkrade wird nicht mehr auf Poststempeln genannt.

1975 Sanierung der Postschalträume abgeschlossen und öffentlich übergeben.

1993 Schließung der Postfilialen Biefangstraße und Postweg wegen einer Post-Netzoptimierung.

1998 Umgestaltung der Sterkrader Post mit Verkaufsmöglichkeiten von postfremden Artikeln.

Schritt für Schritt verlor Sterkrade seit Ende der 60er Jahre seine Postselbständigkeit.

Heutige Postfilialen in Sterkrade

Postagenturen in und für

Sterkrade:

Zur Post 6

Buschhausen: Friesenstraße 102

Schreibwaren Köllmann

Schmachtdorf: Schmachtdorfer Straße 106
und Lotto Chmielewski

Tackenberg: Dorstener Straße 330

Totto